



„Wir kommen ins Gymnasium!“

Den Grundschulübergang erleichtern - mit dem Tutoren-Programm des Gymnasiums Tutzing

Katja Fischer ist Studiendirektorin und unterrichtet Deutsch und Französisch am Gymnasium Tutzing in Bayern. Seit einigen Jahren betreut sie die Unterstufe und ist verantwortlich für die Tutoren-Arbeit. Hier stellt sie ihr Konzept Schritt für Schritt vor und möchte Kollegen anderer Schulen damit ermöglichen, das Programm anhand von chronologisch aufbereiteten Berichten und zahlreichen Kopiervorlagen umzusetzen.

Es handelt sich hierbei um Erfahrungen, die in langjähriger Tutoren-Arbeit gesammelt wurden. Trotzdem kann die Autorin keinerlei Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargebotenen Informationen übernehmen. Sie ersetzen insbesondere nicht die rechtliche Beratung im Einzelfall durch dazu berechnigte Personen und Institutionen.

Teil 6

1. Abschluss der Tutorenzeit

Kurz gefasst: Eine beliebte Abschlussaktivität ist die **Schulhausübernachtung**, die gerne in den 6. Klassen durchgeführt wird. Außerdem sollten sich die Tutees aller Klassen mit Unterstützung der Klassenleitung zum Abschied der Tutorinnen/Tutoren eine **Dankeschön-Geste** überlegen. Die Schulleitung verabschiedet die Tutees **offiziell** im Beisein der Tutoren-Betreuenden und der Sozialpädagogischen Fachkraft. Gemeinsam könnten sie dann im Anschluss festlich das Jahr beschließen. Auch sollte bei dieser letzten Zusammenkunft an ein **Gruppenfoto für den Jahresbericht** gedacht werden, was auch einen **wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit** ist.

1.1 Schulhausübernachtung

Da die 6. Klassen nach Beendigung des Schuljahres keine Tutorinnen und Tutoren mehr haben werden, ist die Verabschiedung von den Tutees für sie besonders wichtig. Um der vorher erwähnten Steigerung der Attraktivität der Unternehmungen Rechnung zu tragen (siehe Teil 2 Planung und Durchführung einer Veranstaltung), sollten nur die 6.-Klässler am Ende des Jahres mit ihren Tutorinnen/Tutoren im Schulhaus übernachten. Der **Termin** könnte von einem Freitag auf Samstag gehen oder während der Woche an den Projekttagen in den letzten Schulmonat gelegt werden. Am einfachsten ist es, wenn sich eine Lehr- oder Fachkraft der Klasse bereit erklärt, als **Aufsicht** mit in der Schule zu übernachten. Allerdings können dies auch ein männliches und ein weibliches Elternteil übernehmen, wenn sie gut eingewiesen werden und für alle Fälle telefonisch erreichbar ist. Hier ist eventuell auch die Unterstützung durch die Hausverwaltung gefragt, damit die Klassenzimmer betreten werden können, die Toiletten erreichbar sind und ein Fluchtweg besprochen wird.

Die **Rahmenbedingungen für die Übernachtung**, besonders ohne Lehrkraft, müssen genau festgelegt und den Tutorinnen/Tutoren sowie Eltern erklärt werden. Bei der **Hausverwaltung** muss zunächst erfragt werden, welcher Gebäudeteil sich aus Sicherheitsgründen am besten eignet. Es muss einen den oben genannten Fluchtweg geben, aber gleichzeitig auch ein abschließbarer eingegrenzter Bereich sein, denn die Hausverwaltung sieht es nicht gern, wenn Kinder nachts

durchs Schulhaus toben. Deshalb sollte man einen gut überschaubaren Gebäudetrakt wählen. Wenn Tutees im Sommer im Erdgeschoss übernachten, sollten die Tutorinnen/Tutoren ihren **Schlafplatz** vorsichtshalber unterm Fenster wählen. Die Eltern oder Lehrkräfte schlafen im Klassenzimmer nebenan. Die Tutees müssen eine Wasserflasche, ein kleines Abendbrot, Isomatte, Schlafsack, Waschzeug, frische Unterwäsche und das Lieblingsbuch oder die Klassenlektüre am besten jeweils mit Namen versehen selbst mitbringen.

Die Übernachtungsfeier sollte **erst am frühen Abend gegen 18 Uhr beginnen**. Die Schlafplätze sollten früh gewählt und alle Materialien bereit gelegt werden. Das Abendbrot wird nach einer ersten Spielrunde gegessen. Draußen muss dann ggf. **ab 21:00 Uhr Rücksicht auf die Nachbarschaft** genommen werden. Aktive und ruhige Beschäftigungsphasen sollten dann immer wieder bewusst abgewechselt werden. Vor der vereinbarten **Nachtruhe um 22:00 Uhr** müssen die Tutees sich waschen und den Schlafanzug anhaben. Dann wird auch noch in Gruppen gemeinsam vorgelesen. Am nächsten Tag wird gegen 7:00 Uhr, also relativ früh gefrühstückt, so dass die Klasse mit Frischmachen und Aufräumen rechtzeitig für den evtl. bevorstehenden Projekttag bereit ist. Ein **frühes Frühstück** bietet sich an, weil die Tutees selbst meist nicht lange schlafen. Die Klassenleitung könnte sich ebenfalls dazugesellen. Gerne bringen **in der Nähe wohnende Eltern** auch Besteck, Servietten, Brötchen, Butter, Marmelade und Saft für ein kleines Frühstück vorbei. Der Austausch über die gemeinsame Nacht ist dann meistens sehr angeregt. Auch ernten die Tutorinnen/Tutoren in der Regel bei den Eltern große Anerkennung für ihre Arbeit mit der Gruppe. Wer als Zuschauerin/Zuschauer eine Klassenübernachtung miterlebt, gesteht sich selbst gern ein, dass er, so ein Vater, „diese wilde Horde wohl nicht zur Ruhe gebracht hätte“, was unsere Tutees nach einem Jahr Erfahrung nun gekonnt meistern. Die Schulhausübernachtung ist für alle eine nachhaltiges Erlebnis.

1.2 Dankeschön der Tutees

Die Tutorenbetreuung bittet die Klassenleitung, eine Verabschiedung für das Tutoren-Team zu planen. Gemeinsam mit den Tutees überlegen sie sich **eine Dankeschön-Geste** für die Tutees und laden sie für eine „Überraschungsschulstunde“ zu sich ein. Die Klassenleitung muss dafür natürlich noch die Erlaubnis der entlassenden Lehrkraft einholen. Meistens haben die Tutees selbst gute Ideen, womit sie ihre Tutorinnen und Tutoren als Klasse verabschieden wollen. Man kann ihnen aber auch **Vorschläge** machen: ein mit Unterschriften bemaltes T-Shirt für jeden Tutee, ein selbst geschriebenes Gedicht, selbst gemalte Bilder, etwas Charakteristisches zu jedem Tutee, eine Wohlfühlstunde mit Massage und Getränken, ein Lied, ein vorgeführtes Rollenspiel, ein Abschiedsspiel, Kuchen oder andere Leckereien, ein Klassenfoto mit Namen versehen, ein Gutschein für eine Dampferfahrt, einen Kinobesuch oder die Eisdiele am Ort usw.

1.3 Offizieller Abschied

Der offizielle Abschied erfolgt nach Schulschluss im letzten Schulmonat mit der Übergabe der Urkunde durch die Schulleitung im Beisein der Tutorenbetreuung und ggf. der sozialpädagogischen Fachkraft. Der Urkundentext könnte folgendermaßen lauten:

***Name** hat sich im Schuljahr 20?? als Tutorin/Tutor um unser Gymnasium verdient gemacht. Als Mitglied eines Teams betreute sie/er eine Unterstufenklasse bei außerunterrichtlichen Aktivitäten und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Sozialverhaltens der jüngeren Schüler. Wir danken ihr/ ihm für ihren/ seinen Einsatz und die Bereicherung unseres Schullebens. Durch ihr/sein Engagement hat sich **Name** folgende Kompetenzen erworben: Teamarbeit auf der Grundlage wöchentlicher Besprechungen mit der Tutoren-Leitung/ Zusammenarbeit und Abstimmung mit Schulleitung, Lehrkräften, Hausverwaltung, Eltern und öffentlichen Einrichtungen/*

Organisation und Durchführung von Klassenaktivitäten innerhalb der Schule/ Betreuung bei Schulveranstaltungen und -fahrten/ Pausenbetreuung.

1.4 Festliches

Der Abschluss des Jahres kann nach der Urkundenübergabe ein **gemeinsamer Restaurantbesuch** sein. Für die Reservierung wird ein Schülerpreis ausgehandelt. Die Tutees müssen dafür ggf. vorher vom Nachmittagsunterricht befreit werden. Diese festliche Zusammenkunft bildet einen krönenden Abschluss des gemeinsam durchlebten Jahres. Auch könnte bei dieser Gelegenheit die Sachaufwandsentschädigung ausgezahlt werden. Das Personal des Direktorats verwaltet die Tutoren-Kasse und überweist der Tutorenbetreuung den von der Regierung gezahlten Betrag zur Aufwandsentschädigung. Vor der Auszahlung müssen die Tutorinnen/Tutoren bereits einen Elternbrief mit dem Hinweis auf den zu erwartenden Betrag erhalten. Darin stimmen die Eltern mit ihrer Unterschrift der Auszahlung an ihre Tochter/ihren Sohn zu. Den Erhalt des Geldes müssen die Tutorinnen/Tutoren schriftlich auf diesem Rücklauf mit Datum und Unterschrift bestätigen.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit

Am Ende des Schuljahres könnten die Etappen des Tutees-Jahres im Jahresbericht der Schule zusammengefasst werden. Die Schulfamilie sollte auch über die **Abschlussfeierlichkeiten und Urkundenübergabe** unterrichtet werden, damit die Wertschätzung für die geleistete Arbeit auch in die Öffentlichkeit getragen wird.

STOLPERSTEINE VI

- Schulhausübernachtung: Die mitgebrachten Dinge der Tutees für die Schulhausübernachtung sollten unbedingt alle beschriftet sein, was schon in dem Elternbrief zur Schulhausübernachtung stehen muss. Auch sollte darüber informiert werden, dass für verloren gegangene Gegenstände keine Haftung übernommen wird. Die Kinder müssen selbst auf ihre Sachen achten, was man ihnen für eine Nacht wohl zumuten, nicht aber den Tutorinnen und Tutoren zur Aufgabe machen kann.
- Überreichen der Urkunde: Vor dem offiziellen Abschied sollte längerfristig klar sein, wer sich schlimmstenfalls für die Urkunde nicht oder nur in manchen Punkten qualifiziert hat, was selten der Fall ist. Das Tutoren-Konzept sieht grundsätzlich vor, dass – bis auf die Fahrten – alle in der Urkunde stehenden Kriterien erfüllt sein müssen. Wenn dies aber nicht so ist, sollte dem Tutee oder dem Team im laufenden Jahr immer wieder zurückgemeldet werden, wo Lücken entstanden sind, damit auch eine Verhaltensänderung möglich ist. Eine übers ganze Jahr praktizierte offene Kommunikation trägt grundlegend dazu bei, dass Tutorinnen/Tutoren ihre Stärken, aber auch Schwächen kennen lernen. In diesem Rahmen wird auch gemeinsam entschieden, wenn diese Urkunde am Ende des Jahres nicht guten Gewissens ausgestellt werden kann.